

Möglicher Ablauf:

1. Tag (4x45 min)

U 1: Einführung in die Thematik

- „Über das Radfahren“
(kleine theaterstückähnliche Aufführung)
- Diskussion zum aufgeführten Stück
- Historische Entwicklung
- Rad fahren in der Geschichte

U 2: Rad Fahren für die Umwelt

- Gesunde Umwelt
- Was bedeutet Nachhaltigkeit ?
- Was bedeutet Fahrradfreundlichkeit?
- Das Fahrrad als Verkehrsmittel
- Radfahren im Alltag
- Radfahren in meiner Freizeit – Wohin? Mit wem ?

U 3: Radfahren hält mich gesund

- Medizinische Aspekte des Radfahrens
- Sich bewegen – Warum gerade ich?
- Steigerung der körperlichen Aktivität durch Radfahren
- Praktische Tipps zum Radfahren
- Radtourismus
- Mountainbike

2. Tag (4x45 min)

U 1: Fahr Rad, aber sicher!

- Verkehrserziehung und Verkehrsverhalten
- Verkehrssicheres Fahrrad
- Unfallgefahren
- Fahrradpanne – do it your self

U 2: Gruppenarbeit

- Erarbeiten einer kurzen Szenendarstellung in Gruppen zu den besprochenen Themen :
 1. Umwelt
 2. Gesundheit
 3. Sicherheit

U 3: Aufführungen

- Aufführung und Auswertung der eingeübten Szenendarstellung durch die Schülergruppen

3. Tag (ca. 5 h)

- gemeinsame Radtour in die nähere Umgebung (5 bis 15 km) zu einem Beispiel für Nachhaltigkeit (z.B. Windkraftanlage)
- Abschlussdiskussion der Projektstage

Projektträger:



Landesverband Thüringen

Weißer Gasse 37
99084 Erfurt
www.adfc-thueringen.de

gefördert durch:



Freistaat Thüringen

Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt

Anfragen an:

Dipl.-Päd. Uwe Flurschuetz
0361 – 60 15 704
webmaster@adfc-thueringen.de



Fahr-Rad

Projektstage für Umwelt
und Bewegung



Hintergrund

Nach der letzten bundesweiten Untersuchung des Mobilitätsverhaltens in Deutschland ist immerhin die Hälfte aller Autofahrten kürzer als sechs Kilometer, fünf Prozent enden sogar schon nach einem Kilometer. In Deutschland legen heute bis zu achtzig Prozent der Kinder rund achtzig Prozent ihrer Wege im elterlichen Auto („Mama-Taxi“) zurück. Dies ist ein nicht unwesentlicher Beitrag zum akuten Bewegungsmangel, unter welchem viele Kinder heute leiden. Außerdem bedeutet das eine zusätzliche, Umwelt schädigende Verkehrsbelastung. Diese beiden Fakten stehen im strikten Gegensatz zu einer nachhaltigen Lebensweise.

Zu Fuß gehen und Fahrrad fahren dagegen sind die umweltfreundlichsten Fortbewegungsarten. Dabei entstehen keine Schadstoffe, keine Treibhausgase, kein Lärm. Um diese wünschenswerte Entwicklung zu fördern, bedarf es der Bildung des Bewusstseins für nachhaltige Mobilität.



Ein ganzheitliches Umweltbewusstsein im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mittels praktischer Angebote – hier im Bereich nachhaltiger Mobilität - wird Kindern und Jugendlichen oft nur unzureichend vermittelt. Dieser Ansicht ist auch die Thüringer Landesanstalt für Umwelt, welche erst kürzlich forderte, dass das Thema Klimawandel stärker im Unterricht behandelt werden soll.

Zum Thema Radfahren sind es manchmal die Schulen selbst, die, zum Teil aus versicherungstechnischen Gründen, die Nutzung des Fahrrades auf dem Schulweg nicht wünschen. Dabei sollten doch gerade sie sich „als Vermittler von Kompetenzen zu einer sinnvollen Verkehrsmittelwahl“ verstehen.

Das sind die Ausgangspunkte für das Projekt: „Fahr-Rad – Projektstage für Umwelt & Bewegung“.

Ziele

Die geplanten Projektstage sollen Alternativen zum „Mama-Taxi“ im Nahbereich aufzeigen. Denn wenn die Menschen insgesamt mehr Rad fahren, ist das nicht nur für die Umwelt ein Gewinn, sondern auch für die Gesundheit insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Grundgedanke des Projektes ist es daher, Kinder und Jugendlichen zu mehr Bewegung mit dem Fahrrad zu animieren. So sind 50 % der Schulwege, die in deutschen Städten mit dem Auto gefahren werden kürzer als drei Kilometer, 80% sind kürzer als fünf Kilometer. Diese Entfernungen könnten die SchülerInnen mit dem Fahrrad in 10–20 Minuten zurücklegen.

Das Projekt verfolgt folgende grundlegende Ziele:

- ein Bewusstsein bei den Kindern und Jugendlichen für die Problematik „Nachhaltigkeit und Mobilität“ insbesondere in Bezug auf das Klima zu entwickeln,
- das Radfahren als umwelt- und „bewegungsfreundliches“ und damit gesundheitsförderndes Vorwärtkommen aufzuzeigen,
- Radfahren „auszuprobieren“ und
- damit möglichst die Grundlage für die weitere Nutzung des Fahrrades zu schaffen



Zielgruppe

Wie wenden ins mit dem Projekt an Kinder und Jugendliche, die die erste Fahrradausbildung bereits abgeschlossen haben, bzw. die Rad fahren können. Damit die Kinder und Jugendlichen auch von „außen“ entsprechend unterstützt, motiviert und gefördert werden, sollen ebenfalls BetreuerInnen bzw. LehrerInnen, aber möglichst auch die Eltern positive Erlebnisse mit dem Radfahren verbinden. Hierzu eignet sich insbesondere die gemeinsame Radtour in die nähere Umgebung.

Inhalte und Umsetzung

Konzipiert wurde das Projekt für jeweils 3 Tage.

Nach Absprache ist aber auch eine andere Zeiteinteilung und thematische Schwerpunktsetzung möglich.



Die Thematik der ersten beiden Tage soll den Kindern und Jugendlichen didaktisch aufbereitet, beginnend mit einer Theaterstück ähnlichen Aufführung, über spielerische Wissensvermittlung und endend mit einer selbst einstudierten Inszenierung vermittelt werden.

Am dritten Tag soll das Verkehrsverhalten mit den Jugendlichen praktisch geprobt, Radfahren „erlebt“ und gemeinsam zu einem Beispiel für nachhaltige Wirtschaftsweise (Bauernhof, Windkraftanlage etc.) mit dem Rad gefahren werden.

Mit dieser abschließenden Aktion sollen die Kinder zum einen den Spaß am Radfahren entdecken und das Fahrrad als umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Alltagsverkehrsmittel kennen lernen. Andererseits können sie Nachhaltigkeit in anderen Lebensbereichen am Beispiel praktisch erfahren.